



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 18. März 2015

## 6. Kammerkonzert „Schrecklich Verliebt“

Johann Sebastian Bach: „Kunst der Fuge“ BWV 1080 (Auszüge)

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216

Peter I. Tschaikowsky: Streicherserenade C-Dur op. 48

Adrian Iliescu, Violine und künstlerische Leitung  
Kammerorchester der Hamburger Symphoniker

Freitag, 27. März 2015, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (zzgl. VVK)

### Adrian Iliescu, 1. Konzertmeister der Symphoniker, interpretiert Bach, Mozart und Tschaikowsky

Der 40-jährige **Peter I. Tschaikowsky** hatte sich in seine Serenade, die er dem Jugendfreund Konstantin Karlowitsch Albrecht widmete, nach eigener Aussage „schrecklich verliebt“. Kein Wunder: Russisches Gemüt, deutsch-österreichische Romantik und französischer Eleganz bilden eine absolut stimmige Einheit. Und wir erleben, dass Tschaikowsky die dunkle Tragik, die seine Werke oft auszeichnet, auch mal ablegen konnte. In dieser Serenade hören wir den optimistischen, den Dur-Tschaikowsky. Auch in **Johann Sebastian Bachs** „Kunst der Fuge“ kann man sich verlieben – trotz oder vielleicht gerade aufgrund ihrer Formstrenge. Sie ist künstlerisches Abbild einer göttlichen Ordnung und zugleich Bachs Kontrapunkt-Vermächtnis: Nie zuvor und nie danach erlebte die Fugen-Technik einen höheren Ausdruck. Da die Uraufführung erst 1927 erfolgte, wehte diese Musik des 18. also völlig unverbraucht ins 20. Jahrhundert hinüber. Und ähnlich frisch erscheint sie uns noch heute. Ebenso wie **Wolfgang Amadeus Mozarts** Violinkonzerte, die zum überwiegenden Teil in seinen Zehner-Lebensjahren entstanden. Allein 1775 schrieb er fünf davon, darunter das eher selten zu hörende G-Dur-Konzert. Es war eine unbeschwerte Zeit für den jungen Star, den die europäische Musikwelt bereits gut kennen gelernt hatte, und dies hört man der Komposition auch an. Der Musikwissenschaftler Alfred Einstein sagte einmal: „Wenn es ein Wunder in Mozarts Schaffen gibt, so ist es die Entstehung dieses Konzerts.“ Den Solopart übernimmt **Adrian Iliescu**, gefeierter 1. Konzertmeister der Hamburger Symphoniker, der an diesem Abend auch die künstlerische Leitung hat.

Bitte merken Sie sich vor:

Aufsichtsratsvorsitzender **Prof. Burkhard Schwenker**, Chefdirigent **Jeffrey Tate** und Intendant **Daniel Kühnel** möchten Ihnen am **Donnerstag, 16. April 2015, um 11.00 Uhr im Brahms-Foyer der Laeiszhalle** das Programm der **Spielzeit 2015/16** vorstellen.

**KONZERTHINWEISE** // Am 22. März reist Jeffrey Tate in den Norden: Auf dem Programm des 7. Symphoniekonzertes stehen Werke von Grieg, Holmboe und Sibelius. // Zum 4. VielHarmonie-Konzert am 2. April bringen Dirigent Peter Ruzicka und Klarinettist Jörg Widmann neben Werken von Mozart und Beethoven auch eigene Kompositionen mit. // Lara Boschkor, Jahrgang 1999, spielt im 8. Symphoniekonzert am 26. April Bergs Violinkonzert – von ihrem herausragenden Talent war Jeffrey Tate sofort helllauf begeistert. // In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg präsentieren wir Mozarts „Schauspieldirektor“ im 7. Kammerkonzert am 30. April. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de